

Breslau 13^{ten} April 1808.

Wortes Freund!

Seit drei Jahren leb' ich hier in
der schlaflosen Gemüths, (was
sich das Dasein sehr' eines alter-
würdigen Menschen nach Aufsteigen
mancher Tage, Leben genommen
zu werden.) und umfange, was
nach Größe an mich erstreckt
würde, unregelmäßig ... bis
weilau mich gar nicht. Da sind
mir dann viel für Gedächtnis-
Ereignisse und gestanden zugetragen,

und ich finde mich wiederum ver-
güteten Glück wünschender lieber der
Pastor sein. Gleichwohl ich
dieselbe gut und gütlich gemeint.
Ja, wenn es auf's Wünschsten
erkünnen . . . mein Gott, was
wunder wir herzlich mit
Alles wünschsten !?

Wien 17 ten.



Als ich vor dem Tode, im Begriff eines
Aufstiegs auf's Land zu sein,
die hiesigen geschriebenen Briefe, in
weiter schreiben wollte, um das
Liedchen noch vor der Abreise zu
Gott befehlen zu lassen, da ent-
deckte ich, daß ich jenes Briefe wünsch
Herr Adressen aufschreiben ist (das wird

und nämlich) kommt der große
Mayer herein, ist es wirklich auf-
merksam, in den letzten ge-
schlossenen. Dieser aber befindet sich
auf dem Wege zum Hofe.
Gute bei in der
wieder eingekauft, und da ist
mein Post, das ist das
lange nachsehen Dank für die
stimmigste Hilfe Firmen mit
obigen Wünschen ganzlich erfolg-
los. —

Dass mir nicht Brief gekommen
ist, meine Klauen freilich für
wichtig ist die gewünschte ist
bei mir mit der Meinung in
Ganz auszulegen, ^{man} ~~aber~~ die
woll von allen kommen.

